

Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 15. Juni 2026

8.3.1 **Kleine Anfrage betreffend Kommunikationstechnologie für dynamischen Stromtarif und lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) im Kontext des Smart-City-Konzepts Dietikon** 273-2026

Beantwortung

1 **Kleine Anfrage**

Andreas Wolf (Grüne), Mitglied des Gemeinderates, hat am 19. März 2026 (Eintreffen Stadtkanzlei 31. März 2026) folgende Kleine Anfrage eingereicht:

"Im Nachgang zur Antwort auf die Kleine Anfrage vom 16. Juli 2025 betreffend Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) wurde bekannt, dass derzeit in mehreren Dietiker Quartieren die notwendige Kommunikationstechnologie für eine Abrechnung nach dynamischem Stromtarif bzw. für die Einrichtung von LEG fehlt. Für beide Anwendungen ist ein Ablesen der Smart Meter-Daten in 15-Minuten-Intervallen erforderlich, was mit der aktuell verfügbaren Kommunikationstechnik aufgrund unzureichender Übertragungskapazitäten nicht gewährleistet werden kann.

Vor dem Hintergrund, dass Dietikon sich als Smart City positioniert und ein umfassendes Smart-City-Konzept verfolgt (siehe <https://www.dietikon.ch/standortfoerderung/44845>), das auf moderne, digitale Infrastrukturen und nachhaltige Energieversorgung setzt, ist die Sicherstellung leistungsfähiger Kommunikationstechnologien für die Umsetzung dynamischer Stromtarife und lokaler Elektrizitätsgemeinschaften von zentraler Bedeutung.

Meine Fragen an den Stadtrat:

- 1. Warum bestehen in Dietikon trotz des Smart-City-Engagements diese Probleme mit der Kommunikationstechnologie für dynamische Stromtarife und LEG?*
- 2. In welchen Quartieren ist die Schaffung einer LEG bzw. die Abrechnung nach dynamischem Stromtarif aufgrund unzureichender Übertragungskapazität aktuell nicht möglich?*
- 3. Welche technischen und infrastrukturellen Massnahmen sind erforderlich, um die notwendige Übertragungskapazität sicherzustellen und somit die Smart-City-Ziele zu unterstützen?*
- 4. Wie engagiert sich die Stadt konkret, um die Übertragungskapazitäten möglichst rasch zu erhöhen und die digitale Infrastruktur im Sinne des Smart-City-Konzepts zu stärken?*
- 5. Bis wann wird erwartet, dass alle Dietiker Haushalte mit der notwendigen Übertragungskapazität ausgestattet sind, um die Vorteile der Smart-City-Initiativen vollumfänglich nutzen zu können?"*

2 **Antwort**

Bei der Beantwortung ist zwischen dem dynamischen Stromtarif von EKZ und Verbrauchsgemeinschaften wie ZEV, vZEV, Eigenstrom X und lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) zu unterscheiden. Der dynamische Stromtarif ist ein freiwilliger Wahltarif von EKZ und wird nur dort angeboten, wo die technischen Voraussetzungen bereits erfüllt sind. Er setzt voraus, dass ein kommunikativer Smart Meter die 15-Minuten-Verbrauchsdaten täglich und zuverlässig an EKZ übermittelt. In Dietikon sind heute Smart Meter im Einsatz, welche Tageswerte übermitteln können, die Anforderungen für eine zuverlässige Übermittlung der 15-Minuten-Verbrauchswerte jedoch noch nicht flächendeckend erfüllen.

Für Verbrauchsgemeinschaften, insbesondere LEG, besteht eine andere Ausgangslage. Diese können in Dietikon bereits heute angemeldet und realisiert werden. EKZ stellt bei konkreten Anfragen die notwendige Messinfrastruktur bereit, indem die betroffenen Zähler frühzeitig gewechselt und der jeweilige Trafokreis auf eine neue Generation der Übertragungstechnik migriert wird. Für die Aktivierung solcher Verbrauchsmodelle ist eine Frist von drei Monaten vorgesehen.

2.1 Zu Frage 1: Warum bestehen in Dietikon trotz des Smart-City-Engagements diese Probleme mit der Kommunikationstechnologie für dynamische Stromtarife und LEG?

Die bestehenden Einschränkungen stehen nicht im Widerspruch zum Smart-City-Engagement der Stadt Dietikon. Sie ergeben sich aus der historischen Entwicklung des Smart-Meter-Rollouts und aus der Zuständigkeit des Verteilnetzbetreibers. EKZ hat bereits 2013 mit der Einführung von Smart Metern begonnen. Zu Beginn des Rollouts stand die Übermittlung von Tageswerten im Vordergrund. Die Anforderung, 15-Minuten-Verbrauchsdaten täglich und zuverlässig für Endkundinnen und Endkunden zu übertragen, ist erst später für Anwendungen wie dynamische Tarife und neue Verbrauchsgemeinschaften relevant geworden. Die Stadt Dietikon ist nicht Betreiberin des Stromverteilnetzes und auch nicht zuständig für Messwesen, Smart-Meter-Kommunikation oder Abrechnungssysteme. Diese Aufgaben liegen bei EKZ.

2.2 Zu Frage 2; In welchen Quartieren ist die Schaffung einer LEG bzw. die Abrechnung nach dynamischem Stromtarif aufgrund unzureichender Übertragungskapazität aktuell nicht möglich?

In Dietikon wird gemäss EKZ im ganzen Stadtgebiet dieselbe Zählertechnologie bzw. Übertragungstechnik eingesetzt. Die Ausgangslage betrifft somit nicht einzelne Quartiere, sondern das gesamte Stadtgebiet.

Für den dynamischen Stromtarif bedeutet dies, dass dieser in Dietikon aufgrund der heutigen Übertragungstechnik aktuell nicht flächendeckend verfügbar ist. EKZ bietet diesen freiwilligen Wahltarif nur dort an, wo die zuverlässige Übermittlung der 15-Minuten-Verbrauchsdaten gewährleistet ist.

Für LEG und andere Verbrauchsgemeinschaften gilt hingegen: Diese können in Dietikon bereits heute angemeldet und realisiert werden. Bei einer konkreten Anmeldung bringt EKZ die betroffene Messinfrastruktur innert der vorgesehenen Aktivierungsfrist auf den erforderlichen technischen Stand.

2.3 Zu Frage 3; Welche technischen und infrastrukturellen Massnahmen sind erforderlich, um die notwendige Übertragungskapazität sicherzustellen und somit die Smart-City-Ziele zu unterstützen?

Für den dynamischen Stromtarif braucht es Smart Meter und eine Kommunikationstechnik, welche nicht nur Tageswerte, sondern täglich zuverlässig 96 Viertelstundenwerte pro Zähler an EKZ übertragen kann. Bei vielen Zählern innerhalb eines Trafokreises führt dies zu deutlich höheren Datenmengen als bei der reinen Tageswertübermittlung. Die heute in Dietikon eingesetzte Übertragungstechnik ist dafür noch nicht ausreichend ausgelegt.

Für LEG und andere Verbrauchsgemeinschaften erfolgt die technische Ertüchtigung anlassbezogen. Bei einer konkreten Anfrage werden die Zähler im betroffenen Trafokreis frühzeitig gewechselt und der Trafokreis als Ganzes auf eine neue Generation der Übertragungstechnik migriert. Damit können die notwendigen 15-Minuten-Werte für die Abrechnung der Verbrauchsgemeinschaft bereitgestellt werden.

2.4 Zu Frage 4; Wie engagiert sich die Stadt konkret, um die Übertragungskapazitäten möglichst rasch zu erhöhen und die digitale Infrastruktur im Sinne des Smart-City-Konzepts zu stärken?

Die Stadt Dietikon ist bei der Erhöhung der Übertragungskapazitäten grundsätzlich auf die technische Entwicklung und die Ausbauplanung von EKZ angewiesen. Als einzelne Stadt hat Dietikon keinen direkten Einfluss auf die Priorisierung, Terminierung oder technische Ausgestaltung des Smart-Meter-Rollouts und der dazugehörigen Kommunikationsinfrastruktur im gesamten EKZ-Versorgungsgebiet. Zuständig für Messwesen, Zählertechnologie, Übertragungstechnik, Datenverarbeitung und Abrechnungssysteme ist EKZ als Verteilnetzbetreiberin.

Die Stadt kann jedoch im Rahmen konkreter Projekte einen Beitrag leisten, indem sie die Nachfrage nach solchen Anwendungen sichtbar macht und entsprechende Umsetzungsprojekte initiiert. Dies geschieht aktuell mit stadteigenen Liegenschaften: Die Stadt Dietikon hat als Pilot eine LEG mit dem Produkt EKZ Gemeinsamstrom initiiert. Diese wird ab Juli 2026 in Betrieb gehen. Im Zuge dieses Pilotprojekts wird die dafür notwendige Mess- und Kommunikationsinfrastruktur im betroffenen Bereich auf den erforderlichen Stand gebracht.

Damit entsteht ein konkreter Anwendungsfall, welcher die technische Ertüchtigung der Messinfrastruktur auslöst. Nach einem erfolgreichen Pilotbetrieb kann geprüft werden, ob die lokale Elektrizitätsgemeinschaft für weitere Produzenten und Konsumentinnen geöffnet und schrittweise erweitert wird. Eine solche Erweiterung würde dazu führen, dass weitere Trafokreise technisch erneuert und auf eine leistungsfähigere Übertragungstechnik migriert werden.

Ein direkter strategischer Einfluss der Stadt auf die gesamthafte Infrastrukturplanung von EKZ besteht damit zwar nicht. Die Stadt kann aber mit eigenen Projekten eine Vorreiterrolle einnehmen, konkrete Nachfrage schaffen und damit punktuell zur Beschleunigung der technischen Erneuerung beitragen.

2.5 Zu Frage 5; *Bis wann wird erwartet, dass alle Dietiker Haushalte mit der notwendigen Übertragungskapazität ausgestattet sind, um die Vorteile der Smart-City-Initiativen vollumfänglich nutzen zu können?*

EKZ geht davon aus, dass die gesetzliche Vorgabe, wonach bis Ende 2027 mindestens 80 Prozent der Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Smart Metern gemessen werden müssen, im Verlauf von 2027 erreicht bzw. übertroffen wird. Gemäss EKZ werden im Verlauf von 2027 gegen 100 Prozent der Endverbraucherinnen und Endverbraucher im EKZ-Versorgungsgebiet mit Smart Metern ausgerüstet sein. Die in Dietikon bereits eingesetzten Messgeräte zählen ebenfalls als Smart Meter.

Davon zu unterscheiden ist die Frage, ab wann alle Haushalte über jene Übertragungskapazität verfügen, welche für den dynamischen Stromtarif erforderlich ist. Nach Abschluss des regulären Rollouts wird EKZ beginnen, ältere Smart Meter zu ersetzen, welche noch keine zuverlässige Übermittlung der 15-Minuten-Verbrauchswerte ermöglichen. Dieser nachgelagerte Austausch ist gemäss EKZ aktuell noch nicht terminiert. Eine verbindliche Frist für die flächendeckende Verfügbarkeit des dynamischen Stromtarifs in Dietikon kann deshalb derzeit nicht genannt werden.

Für LEG und andere Verbrauchsgemeinschaften besteht dagegen bereits heute eine Umsetzungsmöglichkeit: Bei konkreter Anmeldung stellt EKZ die notwendige Messinfrastruktur innerhalb der Aktivierungsfrist von drei Monaten bereit.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Kleine Anfrage von Andreas Wolf (Grüne), Mitglied des Gemeinderates, wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Hochbauabteilung;
- Hochbauvorsteher.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Claudia Winkler
Stadtschreiberin

Versand: 17.06.2026